Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Bau- und Umweltingenieurwesen

Studiengang (h_da): Umweltingenieurwesen

Studienniveau: ☒ Bachelor ☐ Master ☐ Diplom

Gastland: Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

Gasthochschule: San Diego State University

Department Gasthochschule: Department of Civil, Construction and Environmental Engineering

Zeitraum (von/bis): 22.08.2022 – 19.12.2022

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:
☒ positiv ☐ neutral ☐ negativ

Bitte ziehe ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Auslandssemester war nicht nur inhaltlich sehr interessant, sondern auch gefüllt mit vielen tollen persönlichen Erfahrungen. Obwohl das Organisieren teils anstrengend war, hat sich der Aufwand mehr als gelohnt.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann hast du mit der Planung des Aufenthalts begonnen?

Mit den ersten Überlegungen habe ich bereits im Oktober 2021 begonnen, da ich mich frühzeitig um einen Sprachtest gekümmert habe und für das Hessische Landesstipendium beworben habe. Leider wurde mir dieses nicht gewährt, weshalb ich auch nach anderen Gastunis geschaut habe, da dieses Stipendium nur für wenige Unis genehmigt wird. Konkreter wurde es dann mit der Planung Anfang 2022. Hier stand nun die Bewerbung für die San Diego State University (SDSU) und für andere Stipendien (u.a. HAW.international) an.

Aus welchen Gründen hast du dich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Da Umweltingenieurwesen in den USA nicht so weit verbreitet ist, war dadurch meine Gastuni-Wahl schon eingeschränkt. Die SDSU hat mich hauptsächlich durch ihre passenden Kurse, aber auch durch ihre tolle Lage überzeugt.

Welche Krankenversicherung hattest du?

Glücklicherweise wurde mir das HAW.international Stipendium genehmigt. Bei diesem Stipendium war eine Auslandskrankenversicherung mit enthalten. Ich hatte mich allerdings

im Vorhinein schon über Versicherungen informiert und kann die Hanse Merkur Auslandskrankenversicherung empfehlen.

Welche Tipps würdest du Studierenden für die Vorbereitung/Bewerbung geben?

Das Wichtigste ist, die Deadlines im Blick zu behalten und sich frühzeitig um alle Dinge zu kümmern (v.a. um das Visum). Anstrengend war für mich persönlich die Organisation von allem (Sprachtest, Bewerbung bei der Gastuni sowie bei Stipendien, Visum, Krankenversicherung usw.). Dafür ist ein gutes Durchhaltevermögen praktisch, denn es lohnt sich auf jeden Fall!
Außerdem ist es sinnvoll, sich bei Unklarheiten direkt Ansprechpartner:innen zu suchen. Die Menschen vom International Office sind stets hilfsbereit. Empfehlenswert sind zudem Informationsveranstaltungen vom International Office, der Gastuni oder sonstigen Organisationen (z.B. World of Students, die mir bei meiner Organisation sehr geholfen haben).

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei der Visumsbeschaffung ist vor allem auf die Vollständigkeit der Unterlagen zu achten. Außerdem ist es sehr wichtig, dieses so früh wie möglich zu beantragen, da die Bearbeitungszeit ca. einen Monat dauert. Wichtig zu wissen ist auch, dass das Visum inklusive aller Kosten ca. 550 € kostet.
Die Einreise mit Passkontrolle in die USA kann etwas länger dauern, weshalb eine Umsteigezeit von ca. 2 Stunden empfehlenswert ist.

Welche Tipps kannst du zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Bezüglich Kontoeröffnung und Kreditkarte kann ich die Comdirect Bank empfehlen. Diese hat sehr günstige Konditionen für Kreditkarten, die man auch gut im Ausland nutzen kann. Probleme hatte ich mit meiner Kreditkarte oder meinem Konto keine. Möglich ist es auch, ein amerikanisches Konto zu eröffnen. Jedoch habe ich mich dagegen entschieden, da es aufwändiger war und meine Kreditkarte gut funktionierte.
Obwohl es fast überall freies WLAN gibt, ist eine Allnet-Flat empfehlenswert. Hier hatte ich eine SIM-Karte von Mint Mobile, die mich 15 $ pro Monat kostete (was noch vergleichsweise günstig ist). Die Kündigung war auch problemlos möglich.

Hast du ein Stipendium beantragt? Wenn ja, hast du Tipps?

Ich hatte mich zuerst für ein Hessisches Landesstipendium beworben, welches ich nicht bekam. Danach habe ich mich noch für zwei DAAD-Stipendien beworben: HAW.international und PROMOS. Da mir beide Stipendien genehmigt wurden, habe ich mich für HAW.international entschieden, da hier die Förderungssumme höher war.
Ich kann es unbedingt empfehlen, sich für alle möglichen Stipendien zu bewerben. Dies ist

zwar aufwändig, allerdings erleichtert ein Stipendium die Finanzierung erheblich. Empfehlenswert ist außerdem, sich einen netten Professor oder eine nette Professorin für das notwendige Empfehlungsschreiben auszusuchen sowie sich viel Mühe beim Motivationsschreiben zu geben.

3. Unterkunft

Wo und wie hast du gewohnt? Wie hast du die Unterkunft gefunden?

Gewohnt habe ich außerhalb des Campus in einer 4er WG. Oft teilen sich Studierende in den USA ihr Zimmer noch mit einer anderen Person. Wenn man also ein Zimmer für sich alleine haben möchte, muss man meist länger suchen und mehr Geld zahlen.
Gefunden habe ich diese Unterkunft über eine Website der SDSU, wo Unterkünfte außerhalb des Campus angeboten werden, bei denen vorherige Auslandsstudierende gute Erfahrungen gemacht haben.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Ich hatte eine Miete von 1100 $, was aber auch daran lag, dass ich einen Raum für mich hatte und sonst auch der Service der Vermieterin umfangreich war. Von anderen Auslandsstudierenden habe ich gehört, dass man mit geringeren Ansprüchen auch mit ca. 900 $ monatlich rechnen kann.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte mache Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Es gab zwei Orientierungstage für internationale Studierende an der SDSU. Am ersten Tag gab es eine Campus-Führung, bei der uns alle wichtigen Orte gezeigt wurden. Für den folgenden Tag stand eine Bootstour durch die Bucht von San Diego an. Dies war auch ein gutes Event, um weitere Kontakte zu anderen internationalen Studierenden zu knüpfen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Infrastruktur der SDSU ist gut ausgebaut. Es gibt ein großes Transit Center, an dem viele Buslinien halten und auch der Trolley (eine Mischung aus Straßenbahn und S-Bahn) einen Haltepunkt hat. Zum Parken gibt es auch viele große Parkhäuser, was auch nötig ist, da die meisten Amerikaner:innen mit dem Auto zum Campus kommen. Es gibt auch extra ausgewiesene Fahrradwege, die benutzt werden müssen, was die Verkehrsströme gerade am Morgen besser ordnet. Generell ist der Campus sehr schön gestaltet mit Grünanlagen und auch einem Teich mit Schildkröten und Fischen.

Leider gibt es keine Mensa, wie man sie aus Deutschland kennt. Essen findet man in einem der Essensbereichen, wo es allerdings überwiegend Fastfood gibt, was außerdem mit ca. 10 $ im Vergleich zu Deutschland recht teuer ist (weshalb ich oft mein eigenes Essen mitgebracht habe). Mit Kaffee wird man in einem der drei Starbucks oder anderen Cafés auch gut versorgt.

Bitte beschreibe die von dir belegten Kurse und bewerte den jeweiligen Kurs auf einer Skala von 1-10 (1 = sehr schlecht bis 10= sehr gut)

Kurs 1: Water and Wastewater Treatment Systems
Dieses Fach war in drei Teile geteilt: Zuerst wurden Grundlagen wiederholt, dann Wasseraufbereitung und zum Schluss die Abwasserreinigung behandelt. Fachlich war es sehr interessant, da es auch sehr detailliert war, allerdings war der Professor sehr unorganisiert, was das Lernen erschwerte.
Insgesamt war der Kurs aber gut, weshalb ich ihn mit einer 7 bewerte.

Kurs 2: Sustainable Water and Sanitation Systems
Hier ging es hauptsächlich darum, Ingenieurprojekte sozial, ökologisch und finanziell nachhaltig zu implementieren. Der Fokus lag hier auf Wasseraufbereitung und Abwasserreinigung auf einem dezentralen Level sowie auf der Entwicklung von Brachflächen. Hierbei hatte ich eine praxisnahe Gruppenarbeit, die sich mit der Entwicklung von Brachflächen in einem Stadtteil von San Diego beschäftigte. Außerdem standen auch Laborarbeiten an, welche auch sehr interessant waren.
Negativ war allerdings, wie bei Kurs 1, die Unorganisiertheit des Professors, weshalb es hier eine 8 als Bewertung gibt.

Kurs 3: Solid and Hazardous Waste Engineering
In diesem Kurs ging es um Abfallmanagement, das Betreiben von Deponien und Sanierung von Umweltschäden. Spannend bei diesem Fach fand ich die Einblicke in das amerikanische Abfallsystem und dass dort auch oft zu dem deutschen System aufgeschaut wird. Die Professorin in diesem Fach war auch sehr kompetent und gut strukturiert, weshalb ich dieses Modul mit einer 9 bewerte.

Kurs 4: Politics of the Environment
Dieser Kurs hat mir am besten gefallen. Hier war zwar ein großes Textbuch Pflichtlektüre, allerdings wurde in jedem Kapitel ein anderer wichtiger Teil der amerikanischen Umweltpolitik erläutert, welcher anschließend in der Vorlesung diskutiert wurde. Spannend fand ich hierbei die Einblicke in die amerikanische Politik und Gesellschaft, was auch von den guten Diskussionen herrührte. Der Professor war auch sehr gut und hat sich ehrlich um die Studierenden gekümmert und fachlich neutral die Diskussionen geleitet. Da auch der Workload fair und machbar aufgeteilt war, gibt es hier eine Bewertung von 10.

Wann und wie konntest du dich für die Kurse anmelden?

Zunächst musste ich, bevor mein Auslandssemester begann, 10 Kurse wählen, die ich potentiell belegen möchte, damit diese in ausreichender Kapazität angeboten werden können. Verbindlich musste ich meine Kurse erst ca. eine Woche vor Vorlesungsbeginn wählen. Hierbei war es wichtig, dass ich die vorausgesetzten Fächer schon belegt hatte (wobei das später nicht groß kontrolliert wurde). Eine Herausforderung war auch die Tatsache, dass amerikanische Studierende bevorzugt wurden. D.h. man war sich nicht sicher, ob der angemeldete Platz für einen Kurs nicht noch von amerikanischen Studierenden "weggenommen" wird. Es ist also zu empfehlen, ein paar Kurse als Backup zu belegen. Bis zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn ist es nämlich noch möglich, sich von Kursen wieder abzumelden.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Leistungsnachweise werden auf unterschiedliche Arten schon während der Vorlesungszeit erbracht. In den meisten Kursen gab es zwei bis drei Klausuren, dann noch ca. sechs Hausaufgaben (bestehend aus ca. vier bis fünf Fragen, die beantwortet werden mussten), Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Berichten sowie Quizze. Mein Politik-Kurs fiel etwas heraus, da ich dort nur zwei Klausuren, fünf Aufsätze und eine Hausarbeit erbringen musste und dieser Kurs auch andere Schwerpunkte hatte als meine anderen Ingenieurkurse. Allgemein gab es viele kreative Ansätze der Professor:innen wie z.B. bewertete Online-Diskussionen oder Gruppenarbeiten, bei denen jede Person eine Aufgabe zugewiesen bekam und wir anschließend in unserer Gruppe die Ergebnisse gemeinsam ausgewertet haben.

Kannst/willst du dir Kurse für das Studium an der h_da anerkennen lassen?

Ja, dies ist möglich, da ich im Vorhinein ein Learning Agreement mit dem Auslandsbeauftragten meines Fachbereiches gemacht habe. Da ein dort festgeschriebener Kurs schon voll war, musste ich dieses allerdings nochmal bei Semesterbeginn anpassen, was zum Glück kein Problem darstellte.

Welche Leistungen/Angebote gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche hast du genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events…)?

Es gibt sehr viele Angebote an der SDSU. Zum einen gibt es viele verschiedene Clubs, wie es auch bei uns Hochschulgruppen gibt. Hierbei habe ich das Programm eines kirchlichen Clubs oft besucht. Dieser hat Aktivitäten wie Wanderungen oder Lagerfeuer am Strand organisiert, wobei man super mit einheimischen, aber auch mit anderen internationalen Studierenden connecten konnte. Speziell für internationale Studierende gibt es auch gemeinsame Events, wobei oft eine Kultur vorgestellt wird. Sport ist auch weit verbreitet an der SDSU. Zum einen kann man das kostenlose Fitnessstudio, inklusive Hallen zum Basketball/Volleyball spielen, nutzen. Zum anderen kann man aber auch Kurse belegen, für die man sogar Credits bekommt, wie z.B. Surfen, Kajak fahren oder Selbstverteidigung. Highlights waren natürlich

die Spiele der Unimannschaften in Football, Volleyball oder Basketball, welche immer riesige Events waren.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Mit der Sprache hat es super funktioniert. Bei den Vorlesungen fiel es mir nicht sonderlich schwer zu folgen und diese zu verstehen. Mein Tipp: ein kleines Vokabelbuch anlegen mit Fachbegriffen, die man noch nicht kannte. Schwieriger war es jedoch manchmal in alltäglichen Situationen, die Menschen zu verstehen, da hier oft undeutliche Aussprache oder Slangs hinzukamen.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Der Unialltag war oft stressig aufgrund der vielen Leistungsnachweise, jedoch konnte ich ihn auch oft auf dem schönen Campus zusammen mit anderen Studierenden genießen. Die Bibliothek war unser Hauptanlaufspunkt nach den Vorlesungen, in der sich die Aufgaben gut erledigen ließen und nette Gespräche entwickelten. Erleichtert wurde das Unileben auch durch die netten und hilfsbereiten Professor:innen, die stets erreichbar waren und weiterhalfen.
In der Freizeit habe ich oft Volleyball gespielt, entweder im Fitnessstudio oder am Strand, und auch viel mit meinen Mitbewohner:innen unternommen, wie z.B. an den Strand fahren, Kunst bestaunen oder die kulinarische Vielfalt von San Diego erkunden. Sehr genossen habe ich auch die vielen tollen Cafés in San Diego, in welchen man sich gut mit Menschen treffen oder Unisachen erledigen konnte.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Amerika ist sehr auf den Autoverkehr ausgelegt, weshalb es praktisch ist, ein Auto zu mieten. Wenn man sich das gemietete Auto mit anderen teilt, ist es auch schon eher bezahlbar. Je nachdem, wo man in San Diego wohnt, kommt man auch gut mit dem Bus zurecht. Das Semesterticket für den ÖPNV in San Diego hat ca. 160 $ gekostet.

Der Kontakt zur Heimat war aufgrund von neun Stunden Zeitverschiebung manchmal etwas komplizierter zu organisieren, aber doch dank Internet gut machbar.

Meiner Erfahrung nach sind die Menschen in den USA auch sehr hilfsbereit, weshalb man einfach offen auf Menschen zugehen sollte (wenn man z.B. Hilfe braucht). Daraus haben sich oft tolle Gespräche entwickelt.

Wie hast du den Aufenthalt finanziert? Welches Budget pro Monat würdest du anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Meinen Aufenthalt habe ich größtenteils durch das HAW.international Stipendium finanziert. Jedoch war auch eine Eigenbeteiligung von ca. 5000 € nötig. Wenn man noch ein paar Reisen machen und das Land erkunden möchte, sollte man mit ca. 2200 € pro Monat rechnen. Allerdings ist es auch möglich, günstiger mit ca. 1700 € monatlich wegzukommen. Es ist aber wichtig, im Kopf zu behalten, dass die Lebenshaltungskosten und vor allem die Mieten teurer sind als in Deutschland.

6. Fazit

Was war die positivste, was die negativste Erfahrung?

Meine positivste Erfahrung war, dass ich mich in einem komplett fremden Land gut zurechtgefunden habe mit dem Studium, der Sprache und meinem alltäglichen Leben. Meine negativste Erfahrung war, eine Gruppenarbeit. Die amerikanischen Studierenden, denen ich zugeteilt wurde, haben nur über SMS kommuniziert und ich habe sie erst bei der finalen Präsentation das erste Mal gesehen. Das war etwas unglücklich, da die meisten anderen Studierenden, die ich kennengelernt hatte, viel offener und sozialer waren als meine Gruppenmitglieder.

Kannst du den Aufenthalt weiterempfehlen?

Ich kann den Aufenthalt definitiv empfehlen! Nicht nur fachlich fand ich es sehr spannend, einen Einblick zu bekommen, wie in San Diego gelehrt wird, sondern auch persönlich war es sehr entwicklungsfördernd, sich in einem fremden Land selbst zurecht zu finden und mal ein Semester etwas komplett Neues zu Erleben.

7. Platz für Fotos

Foto 1: Campus

Foto 2: Campus

Foto 3: Bus Haltestelle am Campus

Foto 4: Fahrradwege auf dem Campus

Foto 5: Football-Spiel der San Diego State Aztecs

Foto 6: Strand von San Diego